

1642 Januar 3., Stans

A

SCHREIBEN VON [ALTLÄNDAMMANN] BARTHOLOMAEUS ODERAMTT AN AMMANN
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Für sein Schreiben, welches ihm sein Sohn, Landschreiber [Beat Jakob I. Zurlauben], heute überbracht wie auch für seine guten Dienste, möchte er ihm bestens danken. Er bitte um Verzeihung, dass er ihm nicht früher geschrieben, was für einen Entscheid die Landsgemeinde [von Nidwalden] bezüglich des von Frankreich beehrten Aufbruchs gefällt habe. Alle "fürgesetzten" aber auch beinahe alle Räte hätten das Begehren unterstützt. Doch das Volk habe ihnen seltsamerweise die Gefolgschaft versagt. Der Hauptgrund liege wohl darin, dass der Ausstand an Pensionen - im Gegensatz zur Situation in andern Orten - ausserordentlich hoch sei und auf mehrere Jahre zurückgehe. Dies alles habe er ihm im Vertrauen mitteilen wollen.

Original, mit Siegel
AH 21, 362-363 - Blatt 362^v und 363^r leer

1642 Januar 9., Baden

A

SCHREIBEN VON JOHANN FRANZ CEBERG, [LANDSCHREIBER DER GRAFSCHAFT
BADEN], AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Ceberg wünscht Zurlauben ein gutes neues Jahr und teilt diesem mit, [Alt-] Landvogt [Rudolf] Kreuel habe durch einen Boten Kopien der zwei Antwortschreiben, welche [von den eidg. Orten] an den Kaiser [Ferdinand III.] und das Kurfürstenkollegium abgeschickt worden seien, verlangt. Diese Kopien habe man nämlich bei der Verlesung des Abschieds [von Baden ?] [vor dem Stadt- und Amtsrat] vermisst. Wie er sich erinnere, sollte er, Zurlauben, diese Kopien zusammen mit dem Abschied bereits erhalten ha-

ben. Zwar habe er vor der Uebersendung derselben keine Zeit mehr gehabt, diese auf ihre Korrektheit zu überprüfen. Zudem sei es üblicherweise nicht Brauch, Kopien solcher Briefe - da deren Inhalt in den Abschieden resümiert werde - den Orten zukommen zulassen.

Original, mit Siegelresten
AH 21, 364-365 - Blatt 364^v und 365^r leer

161

1642 Februar 17. A
BRIEF VON JOHANN KASPAR CEBERG AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Ceberg verdankt Zurlaubens Schreiben vom 15. ds. und meldet, dass das von ihm angekündigte Schreiben [des Ambassadors Jacques Le Fèvre de Caumartin ?] aus Solothurn noch nicht eingetroffen sei. Möglicherweise aber werde dieses von ihrem Boten, der von Solothurn noch nicht [nach Schwyz] zurückgekehrt sei, überbracht. Es wäre nur von Vorteil, wenn er, Zurlauben, seine Leute diesmal mit dem Geld schickte. Die Gründe dafür und noch anderes, das ihm in den letzten Tagen über ihn, Zurlauben, hinterbracht worden sei, möchte er ihm lieber mündlich mitteilen.

Original, mit Siegelresten
AH 21, 366

162

1642 August 11. B
BESTAETIGUNG VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG, AUCH WEITERHIN DAS BUENDNIS MIT SAVOYEN HALTEN ZU WOLLEN

Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug bekennen, dass vor ihrer Ratsversammlung sowohl die Schreiben der "Königlichen Madame" [Christine de France, Regentin von Savoyen] an die kath. Orte